medias in res (Basel, 11-13 July 08)

Sigrid Schade

Institut für Medienwissenschaften Basel

medias in res
Kulturwissenschaftliche Positionen der Medienforschung
Internationale Tagung

11.-13. Juli 2008

In medias res oder eben auch medias in res steht als rhetorische Figur seit Horaz' ars poetica für die Kunst, ohne Umschweife zur Sache zu kommen, mitten in die Dinge hinein. Das in der Mitte Befindliche wiederum, so der begriffsgeschichtliche Befund, wurde Medium genannt und bezeichnete zunächst den Zwischenraum, aber auch das Gemeinwohl und die Öffentlichkeit. Das Wort Medium bzw. Medien oszilliert seither im kultur- und medienwissenschaftlichen Kontext zwischen einer schwachen und einer starken Bedeutungsvariante: Medien als Mittel der Kommunikation oder als kulturelle Vermittlung sind oder kommen stets ‚dazwischen'. Von dieser Definition der Medialität als eines verbindenden und trennenden Dazwischen ausgehend, lassen sich unterschiedliche Theorien und Methoden ausmachen, die seit den 1980er Jahren das kulturwissenschaftliche Profil der Medienwissenschaft und benachbarter Disziplinen konturieren.
medias – in res in diesem Sinne ist also der Fokus der Tagung, die den Stand der Grundlagenforschung der Medienwissenschaft, insbesondere der erkenntnisleitenden Theorieansätze – Diskursanalyse, Dekonstruktion, Systemtheorie und Psychoanalyse – reflektieren und diskutieren möchte; exemplarisch und an ausgewählten Fallbeispielen.
Die Tagung gliedert sich in vier thematische Sektionen mit Workshop-Charakter, begleitet von drei größeren Vorträgen.

Programm

Freitag, 11.7.2008
Aula der Universität Basel (Kollegienhaus, Petersplatz 1)
18.30 – 20.00

Grussworte des Rektors und des Dekans
Eröffnung der Tagung: Prof. Dr. Georg Christoph Tholen
Festvortrag: Prof. Dr. Avital Ronell

Samstag, 12.7.2008
Grosses Auditorium im Bildungszentrum Mission21(Missionsstrasse 21, 4003 Basel)

Sektion I:
Medialität. Grenzgänge zwischen Philosophie und Theorie der Medien

Was ist ein Medium? Worin besteht die Medialität der Medien? Die systematische Reflexion über die Bedingungen der Möglichkeit einer eigenständigen Medienphilosophie und Medientheorie ist in den letzten Jahren erneut in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Die Sektion hat das Ziel, den Stand der Reflexion zu diskutieren und Forschungsdesiderate zu benennen.

09:30-10:15 Prof. Dr. Dieter Mersch
res medii. Von der Sache des Medialen

10:15-11:00 Prof. Dr. Lorenz Engell
Kinematographie und Medialitätsphilosophie in Orson Welles Film „Im Zeichen des Bösen“
(Moderation: Juniorprof. Dr. Timo Skrandies)

11:00-11:30 Kaffeepause

11:30-12:15 Prof. Dr. Rainer Leschke
Vom Verschwinden des Medialen in der Universalität der Medien

12:15-13:00 Prof. Dr. Hans-Joachim Lenger
Die Sache des „Inmitten“
(Moderation: PD Dr. Stefan Münker)

13:00-15:00 Mittagspause

Sektion II:
Das Imaginäre und die Imagination. Psychoanalytische Studien

An Freud und Lacan orientierte psychoanalytische Studien zu Malerei, Photographie, Kino und Internet haben die Interferenzen des Imaginären, Symbolischen und Realen, den Zusammenhang von Körper, Blick und Bild, die Schaulust und auch die Sprache des Unbewussten thematisiert. Doch wie und worin korrespondiert der kulturwissenschaftliche Begriff der Medialität mit dem psychoanalytischen Diskurs?

09:30-10:15 Dr. Anna Tuschling
„Messer ohne Klinge, an welchem der Stil fehlte“. G. C. Lichtenberg zur Camera obscura

10:15-11:00 Johannes Binotto
Io sono sempre vista. Das Unheimliche dies- und jenseits des Bildes

(Moderation: Dr. Anne von der Heiden)

11:00-11:30 Kaffeepause

11:30-12:15 Prof. Dr. Marie-Luise Angerer
Imaginäre Signale

12:15-13:00 Prof. Dr. Renata Salecl
“Become yourself, only a better one”. Subjectivity and the Media Message of Choice
(Moderation: Dr. Anna Tuschling)

13:00-15:00 Mittagspause

Sektion III:
Dispositive der Medienästhetik. Vom Film bis zu den performativen Künsten

In den Medienkünsten sowie in postmodernen Anamnesen des Undarstellbaren ist die Beziehung von Aisthesis und Ästhetik, von Gestaltgebung und Gestaltentzug thematisch geworden. Wie lässt sich der Ort der Einbildungskraft heute erneut bestimmen und wie verändern sich Narrative, Gesten und Stile
im transmedialen Kontext?

15:00-15:45 Prof. Dr. Karl Prümm
Vorbilder des Kinos. Die Familienzeitschriften des 19. Jahrhunderts als Dispositive der Sichtbarkeit

15:45-16:30 Prof. Dr. Ursula von Keitz
Männlichkeit, Blickverhältnisse und stimmliche performance im Musikfilm der 1930er Jahre
(Moderation: Dr. Hansmartin Siegrist)

16:30-17:00 Kaffeepause

17:00-17:45 Dr. Sigrid Adorf
contemporary media. Dara Birnbaums videografische Analyse von Zeitbildern

17:45-18:30 Prof. Dr. Helga Finter
Der leere Raum zwischen Hören und Sehen. Strategien der Audiovision in den performativen Künsten
(Moderation: Prof. Dr. Sigrid Schade)

Sektion IV:
Wissensordnungen und Medienumbrüche. Diskursanalytische Studien

Historisch betrachtet, fand die diskursanalytisch orientierte Wissenschaftsgeschichte der technischen Medien ihr erstes privilegiertes Objekt in der Turingmaschine bzw. im Computer als universellem Medium. Wie

verhält sich die These vom „historischen Apriori“ technischer Medien zu der These von der
Wirkmächtigkeit der Diskurse im Wechselspiel von Wissen, Macht und Technologien? Worin besteht die Aktualität der Frage nach der Archäologie von Wissensordnungen?

15:00-15:45 Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger
Schnittstellen im Medium der Forschung

15:45-16:30 Prof. Dr. Manfred Schneider
Panopticum im 21. Jahrhundert. Von Bentham zu Google Earth
(Moderation: Dr. Peter Haber)

16:30-17:00 Kaffeepause

17:00-17:45 Prof. Dr. Wolfgang Coy
Die Kommerzialisierung des Internets

17:45-18:30 Prof. Dr. Bernhard Siegert
Halluzinationen. Kunst, Architektur, Medien
(Moderation: Till Heilmann, lic. phil.)

19:00 – 20:00
Prof. Dr. Laurence A. Rickels (Grosses Auditorium im Bildungszentrum Mission21)
Half Life

Sonntag, 13.7.2008 (Grosses Auditorium im Bildungszentrum Mission21)
10:00 – 11:00 Prof. Dr. Sybille Krämer
Der Bote als Topos: Medien der Übertragung

11:00 – 11:45
Abschlussdiskussion

Im Anschluss an die Tagung findet von 14 bis 18 Uhr in einem Seminarraum der Mission21 ein interner Workshop der AG Strukturkommission der GfM/Gesellschaft für Medienwissenschaft statt.

Kontakt:
ifm – Institut für Medienwissenschaft
Universität Basel
Bernoullistrasse 28
CH - 4056 Basel
mediasinres-mewi@unibas.ch
Tel. 0041 61 267 0889
http://www.mewi.unibas.ch/uploads/aktuelle_meldungen/mediasinresProgramm_160408.pdf

Quellennachweis:

CONF: medias in res (Basel, 11-13 July 08). In: ArtHist.net, 20.05.2008. Letzter Zugriff 05.07.2025. <https://arthist.net/archive/30472>.